

Der Geschichtsverein Dillenburg hatte eingeladen

Regina Viereck begeistert Dörrienfreunde

Dillenburg. Dass fundierte historische Darlegungen und anrührendes Musical sich aufs Beste ergänzen können, bewies die Hildesheimerin Regina Viereck jüngst vor zahlreichem Publikum durch ihre lebhafteste Vortragsweise zum Thema „Catharina Helena Dörrien - ein gelehrtes Frauenzimmer“ im Atrium der Wilhelm-von-Oranien-Schule.

Mit gegenwartsbezogenem Witz gespickt und anhand vieler Bilder verfolgte die Referentin den Weg „ihrer Dörrien“ zunächst in deren Geburtsstadt Hildesheim, wo ihr früh verstorbener Vater Pastor war und sie eine leidvolle Zeit als Waise erlebte, und danach in Dillenburg; ab 1748. Hier in der Familie des Archivrats von Erath fand sie eine hervorragende Förderung sowie Anwendung ihrer sprachlichen, künst-

lerischen, pflanzenkundlichen, aber auch ganz alltagspraktischen Begabungen. Die Ehrenmitgliedschaft in den botanischen Gesellschaften von Florenz, Berlin und Regensburg bezeugen die hohe Anerkennung, die sie als Frau in der männerdominierten Wissenschaft zeitlebens schon erfahren hat. Später hat sie einmal bekannt, dass Dillenburg der Ort ihrer Bestimmung und kein Ungefähr gewesen sei.

Überraschende und ebenfalls begeisternde Zugabe dieser Veranstaltung des Geschichtsvereins Dillenburg war der spontane Auftritt zweier Solistinnen des bevorstehenden Musicals. Als Kind Marie Erath beklagte Annemie Nöh den Unfalltod ihres geliebten Bruders. Sylvia Heinz, in der Hauptrolle Catharina Dörrien, besang deren Aufbruch von Hildesheim nach Dillenburg. (EOS)



(v. l.): Regina Viereck mit einem Zuhörer, dem sie gerade ein Autogramm in ihr Buch über C. H. Dörrien geschrieben hat. (Foto: R. Krenzer).